



Dies academicus 2017

Zürich, 29. April 2017

Sperrfrist: 29. April 2017, 10:00 Uhr MEZ

Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Dr. med. Flurin Cathomas

Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Dr. med. Jelena-Rima Templin-Ghadri

Credit Suisse Award for Best Teaching / Lehrpreis der Universität Zürich

Prof. Greta Patzke

IBM Research Forschungspreis 2016

Dr. Mauro Del Ben

Dr. Ralph Koitz



Dies academicus 2017: Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Das Forschungsstipendium der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung geht an

Dr. med. Flurin Cathomas

Dr. med. Flurin Cathomas, aktuell Oberarzt und wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich, erhält zum Thema «Role of peripheral inflammation in the gut-brain interface in stress-related neuropsychiatric disorders» das Forschungsstipendium 2017 der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung.

Flurin Cathomas studierte Humanmedizin an der Universität Basel, wo er in der Arbeitsgruppe von Prof. Andreas Papassotiropoulos seine medizinische Dissertation mit dem Titel «Fine-mapping of the Brain-Derived Neurotrophic Factor gene (BDNF) supports an association of the Val66met polymorphism with episodic memory» verfasste. 2011 begann er seine Weiterbildung zum Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich. Parallel führte er seine wissenschaftliche Tätigkeit in der Arbeitsgruppe von Prof. Christopher Pryce (Preclinical Laboratory for Translational Research into Affective Disorders (PLaTRAD), Universität Zürich) weiter. Sein Hauptinteresse gilt dabei der translationalen Erforschung der Ursachen stress-induzierter affektiver Erkrankungen im Mausmodell und beim Patienten (Humanstudien in Kollaboration mit Prof. Stefan Kaiser, Universität Genf), im speziellen die Wechselwirkungen zwischen psychosozialem Stress, dem Immunsystem und depressions-relevanten Verhaltensänderungen.

Mit dem Forschungsstipendium der Siegenthaler-Stiftung wird Dr. Cathomas ein Forschungsprojekt in der Arbeitsgruppe von Prof. Sott Russo an der Icahn School of Medicine at Mount Sinai in New York realisieren.



Dies academicus 2017: Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung

Der Wissenschaftspreis der Walter und Gertrud Siegenthaler Stiftung geht an

Dr. med. Jelena-Rima Templin-Ghadri

Frau Dr. Templin-Ghadri aus der Klinik für Kardiologie des Universitären Herzzentrums am UniversitätsSpital Zürich (USZ) erhält den Wissenschaftspreis in Anerkennung ihrer klinischen und wissenschaftlichen Tätigkeiten für ihre Errungenschaften und Arbeiten auf dem Gebiet des «Takotsubo Syndroms» bzw. dem «Syndrom der gebrochenen Frauenherzen».

Das Takotsubo Syndrom ist ein akutes Krankheitsbild, das vornehmlich postmenopausale Frauen nach emotionalen oder physischen Stresssituationen wie dem Tod einer geliebten Person oder einem akuten Asthmaanfall betrifft und erstmals 1990 beschrieben wurde. Die Erkrankung ähnelt in der klinischen Präsentation einem akuten Herzinfarkt. Patienten klagen über Brustschmerzen und Luftnot, auch mittels EKG- und Laborwerten ist eine Differenzierung zum akuten Koronarsyndrom nicht sicher möglich. Erst in einer Herzkatheteruntersuchung zeigt sich eine für das Takotsubo Syndrom charakteristische Bewegungsstörung. Die linke Herzkammer sieht dabei am Ende ihrer Anspannungsphase wie eine führe japanische Tintenfischfalle aus, ein bauchiges Gefäss, genannt Takotsubo. Mit einer Prävalenz von ca. 2-4% an Patienten mit Brustschmerzen in einer Notaufnahme ist die Erkrankung wahrscheinlich noch deutlich unterdiagnostiziert. Daten zur klinischen Charakterisierung, Prognose und Pathophysiologie basierten bis zur kurzem ausschliesslich auf Fallberichten und Studien mit kleinen Patientenzahlen bzw. Tiermodellen.

Frau Templin-Ghadri ist Mitbegründerin des Internationalen Takotsubo Registers (InterTAK Registry; www.takotsubo-registry.com) am UniversitätsSpital in Zürich, dem inzwischen weltweit grössten Netzwerk von Kliniken zur Erforschung dieser noch nicht hinlänglich verstandenen Herzerkrankung. In diesem Register konnten bisher über 2000 Patienten aus 35 kardiovaskulären Zentren aus 15 Ländern eingeschlossen werden. Zudem wurde eine Biobank zur Erforschung einer genetischen Prädisposition und der Etablierung neuer Biomarker des Takotsubo Syndroms aufgebaut.

Frau Templin-Ghadri hat an der Medizinischen Hochschule Hannover Humanmedizin studiert und arbeitet als «Clinician-Scientist» in der Klinik für Kardiologie am Universitären Herzzentrum in Zürich. Zur Unterstützung ihrer akademischen Laufbahn erhielt sie von der Universität Zürich die Nachwuchsförderung «Research time» und «Filling the Gap». Sie hat bisher rund 100 hochrangige Artikel in den besten Fachzeitschriften der Welt publiziert. So hat Frau Templin-Ghadri als Erstautorin kürzlich im New England Journal of Medicine, als Erstautorin im JAMA Cardiology und im European Heart Journal Resultate über das Takotsubo Syndrom veröffentlicht. Gegenwärtig koordiniert sie ein Team von über 30 renommierten Wissenschaftlern aus den USA, Europa und Asien um ein internationales Consensus Dokument über das Takotsubo Syndrom zu verfassen. Zudem ist sie bereits mehrfach mit renommierten Preisen etwa dem Georg-Friedrich Götz Preis der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich, dem Preis der Schweizerischen Herzstiftung, sowie dem Preis der Stiftung Coeur de la Tour ausgezeichnet worden.



Dies academicus 2017: Credit Suisse Award for Best Teaching / Lehrpreis der Universität Zürich

Der Lehrpreis (Credit Suisse Award for Best Teaching) für das Jahr 2017 wird verliehen an

Prof. Greta Patzke

Die Universität Zürich verleiht den diesjährigen «Credit Suisse Award for Best Teaching» an Frau Prof. Dr. Greta Patzke, Professorin für Anorganische Chemie an der Mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät für ihre Lehre, die Studierende zum selbständigen Lernen inspiriert.

Prof. Dr. Greta Patzke begeistert die Studierenden mit ihrer Leidenschaft, ihrem Enthusiasmus und ihrem ausserordentlichen Engagement für die Welt der Chemie, so die Begründungen der Studierenden für die Nomination «ihrer» Professorin zur Lehrpreisträgerin 2017. Ihre Art zu lehren und ihre Begeisterung regen die Studierenden an, sich auch ausserhalb des zu lernenden Stoffes mit der anorganischen Chemie auseinanderzusetzen, Alltagsgegenstände und -prozesse zu analysieren und sie auf diese Weise zu verstehen. Sie ermuntert dazu, Lerninhalte miteinander zu verknüpfen, sie in wirtschaftliche und politische Zusammenhänge zu stellen und sie so kritisch zu hinterfragen.

Mit Anekdoten und Geschichten aus dem Chemikerinnen-Alltag gewinnt Prof. Greta Patzke die ganze Aufmerksamkeit des Hörsaals für die von Studierenden als «trockenen» bezeichneten Inhalte der anorganischen Chemie. Dies gelingt ihr selbst bei denjenigen, die der Chemie eher abgeneigt sind: «Ich machte in diesem Modul so schnell Fortschritte, wie ich es mir während meiner ganzen Mittel-schulzeit nicht auszudenken getraut habe», so eine Studierendenstimme.

Greta Patzke ist aber nicht nur eine Professorin mit einem grossen Wissen und einer offenkundigen Passion für die anorganische Chemie, mit der es ihr gelingt, Studierende zu motivieren, mit ihrer Begeisterung anzustecken und neugierig zu machen, sie ist auch – so die Studierenden – eine authentische, offene und humorvolle Person: Eine Dozentin, bei der es sich lohnt, jede Vorlesung zu besuchen.



Dies academicus 2017: IBM Research Forschungspreis 2016

Der IBM Research Forschungspreis 2016 wird zu gleichen Teilen an Mauro Del Ben und Ralph Koitz für ihre Doktorarbeiten in Theoretischer Chemie vergeben.

Dr. Mauro Del Ben

für seine Dissertation «Efficient Non-Local Dynamical Electron Correlation for Condensed Matter Simulations»

Dr. Ralph Koitz

für seine Dissertation «Functional Two-Dimensional Materials: A Computational Study of Complex Processes at Interfaces»